

Die Themen

- Braunkohle-Rettungs-Kampagne Berlin 25.4.2015
- Unsere Tagung in Helmstedt am 10.-12.4.15
- Die Energiewende auf der Hannovermesse
- Blackout in Türkei am 31.3.2015 (selbst erlebt)
- Auch Blackouts bringen die Energiewender nicht zur Vernunft
- Die medialen Methoden der Energiewende-Profiteure
- EEG-Tricks der FDP
- Eberharts Vers

Braunkohle-Rettungs-Kampagne Berlin 25.4.2015

Nachdem man in Deutschland die Kernkraft 2011 endgültig besiegt hat, geht es nun der Braunkohle an den Kragen. Im ersten Schritt wollen die Politiker als willfährige Erfüllungsgehilfen der Ökofaschisten die über 20 Jahre alten Braunkohlekraftwerke durch eine erhöhte CO₂-Steuer abwürgen. Geschickt fädelt man das durch einen überhöht angenommen Börsenpreis (4,5 Ct./kWh, derzeit an der Börse 3,5) ein, mit dem trotz dieser Steuer die Kraftwerke noch wirtschaftlich sein sollen. Die 20 Jahre-Grenze ist ein Zugeständnis an die Frau Kraft (SPD) in NRW von Minister Gabriel. In NRW sind eine Reihe von neuen Kraftwerke seit 2005 gebaut worden.

Jeder weiß, auch der Vorsitzende der Gewerkschaft Vassiliadis, dass das nur der Anfang vom Ende ist und so will man sich am 25.4.2015 durch einen Marsch mit über 25.000 Bürgern zum Bundeskanzleramt in Szene setzen und für den Erhalt kämpfen. Wir machen mit, obwohl auf einen gravierenden Fehler hinweisen müssen: Herr Vassiliadis ist für die Energiewende und das spiegelt sich auch in der Darstellung auf der Web-Seite wieder:

<http://dresden-chemnitz.igbce.de/103140/aufruf-demo-berlin-energie-25-4-2015>

"Wir kämpfen für eine **sozial gerechte Energiewende**, für Wachstum und gute Arbeit.

Man ist also für Voltaik- Wind- und Biogasstrom, nur will man seinen eigenen Arbeitsplatz erhalten. Wenn die Energiewende funktionieren würde, würde man also nach dem berüchtigten Prinzip der Heizer auf den Britischen E-Loks agieren.

Wir haben mehrfach ohne jegliche Reaktion seitens seines Büros Herrn Vassiliadis versucht zu überzeugen, dass man nur durch eine Offenlegung des volkswirtschaftlichen und ökologischen Unfugs der Energiewendestromarten nachhaltig die Braunkohle-Arbeitsplätze retten kann.

Lassen Sie sich trotz dieser Position der Gewerkschaftsleitung nicht beirren, kommen zur Demo und versuchen möglichst vielen Gewerkschaftsmitgliedern der IG BCE unseren Dreisatz klar zu machen. Wir senden Ihnen auch gern noch Material dazu zu.

Unsere Tagung in Helmstedt am 10.-12.4.15

Mit 30 Teilnehmern, überwiegend Mitgliedern haben wir uns die Themen Überarbeitung unserer Strom-Kostenschätzung 2020 (*), Hochrechnung der Energiewende-Bilanz bis 2050(*), Kostentreiber der Energiewende, Weiterentwicklung unseres Infostand, vorgenommen und diesbezüglich sehr konstruktive Gespräche geführt.

Insbesondere die Stromkostenentwicklung 2020 müssen wir noch etwas rechnen und wir werden dann eine Überarbeitung unserer alten Vorschau veröffentlichen. Derzeit liegt die Entwicklung leicht darunter, was primär auf einen kumulativen Verlust bei den Produzenten in Höhe von ca. 10 Milliarden Euro, u.a. bei E.ON, RWE, Enervie zurückzuführen ist. Hätten diese Firmen kostendeckende Preise durchsetzen können, hätte der Strompreis in 2014 bereits bei ca. 35 Cent gelegen.

Ausserdem werden wir eine kumulierte Ausgabenrechnung der Energiewende-Kosten bis 2030 integrieren.

Die Besichtigung des Braunkohlekraftwerkes Buschhaus war eine gelungene Abrundung. Unser herzlicher Dank geht an die Kraftwerksleitung, die den Besuch ermöglichte.

Wir werden diese Art der Veranstaltungen fortführen.

Die Energiewende auf der Hannovermesse

Vergeblich sucht man auf der Hannovermesse einen Deutschen Stand, auf denen keines der Reizworte Klimawandel, CO₂, Energiewende, Smartgrid, Stromspeicherung, Power2Gas, Windkraft, Voltaik, Biogas, Hydrogen, Fuelcell (resp Brennstoffzelle) zu finden ist. Die Energiewende ist (imaginäre) Realität in der Deutschen Wirtschaft. Dementsprechend ist Kritik an der Energiewende nicht mehr opportun. Selbst bei (noch) nicht von der Energiewende direkt profitierenden Unternehmen wie Linde-Gas ist man von der Zukunft der Energiewende voll und ganz überzeugt. Wenn man den Dreisatz anbringt, wird man als Ketzer und Narr zur

NAEB e.V. Stromverbraucherschutz, <http://www.naeb.de>,

info@naeb.info Fax 05247 702909, 14163 Berlin, Forststr. 15

Spenden an: NAEB e.V., Berliner Sparkasse, IBAN DE50100500006603157851

Energiewende-Stopp für die Zukunft unserer Kinder in Deutschland

Seite gelegt.

Ausländische Aussteller ohne direkten Bezug zur Energiewende seien hier ausdrücklich ausgenommen.

Andererseits scheint sich die EEG-Branche von der Hannovermesse zurückzuziehen. Lediglich Enercon war mit einem großen Stand vertreten, allerdings auch ohne jegliche Exposés. Vestas hatte kurzfristig abgesagt, das neue Joint-Venture von Areva und Gamesa war nicht vertreten, Siemens war nicht vertreten in Halle 27 (der Energiewender-Halle). Senvion (früher Repower), Nordex und ein paar kleine Hersteller waren mit ausgesprochen mickrigen Ständen fast ohne Personal vertreten. Es entstand der Eindruck, dass man nach dem Installationsrekord in 2014 nun ins Umsatznichts stürzt und auf Teufel kommt raus sparen muss. Allerdings war der Enercon-Messestand wie immer überfüllt und als der Geschäftsführer, Herr Kettwig, die Unternehmenszahlen und Pläne vorlegte, war der Glanz der blind folgenden in den Augen der Zuhörer. Diskussionen um inhärente Defizite der Technik wurden lapidar abgetan mit dem Spruch, wollen Sie etwa Kohle oder Kernkraft einsetzen.

Blackout in Türkei am 31.3.2015 (selbst erlebt)

Ca. um 10.00 Uhr fiel in der gesamten Türkei bis auf den am Iranischen Netz hängenden Bereich Anatolien und bis auf wenige Städte, in denen die Kraftwerke im Inselbetrieb weiterliefen, der Strom aus. Der Blackout dauerte bis 13.00 – 22.00 je nach Region. Die Ursache war (vermutet) ein Wasserschaden in der Schaltzentrale in Izmir (es gibt auch andere Spekulationen). In den Tagen vor dem Blackout gab es stark erhöhte Niederschlagsmengen in der Südwest-Türkei, so dass die Annahme richtig sein könnte.

Die Produktionsbetriebe und auch die Strom-getriebene Transportlogistik (U- und S-Bahnen) kamen nach Medienberichten weitgehend zum Erliegen. Es war der erste flächendeckende Stromausfall seit 15 Jahren. Nach Auskunft von Hotel-Personal und Reiseleiter kommen kurzzeitige Ausfälle häufiger vor.

Das Türkische Netz ist schwach ausgebaut bis auf eine 400kV-Strecke mit Parallele vom Atatürk-Stausee im Südwesten über Ankara nach Istanbul.



Die gesamte Kraftwerks-Kapazität ist fast 60.000 MW, davon ca. 1/3 Wasser und 1/3 Gas, mit einem Jahresverbrauch von fast 50% Deutschlands. (ca. 60 mio Einwohner, BIP allerdings nur ca. ¼ des Deutschen BIP)

An besagtem Tag fuhr ich im Bus von Denizli nach Antalya mit mehrfachen Pausen für Lunch und Sightseeing in Museen. Von dem Blackout erfuhren ich keinerlei Auswirkungen: Tankstellen, Hotels, Restaurants, Mautstellen hatten normalen Betrieb – der Reiseleiter gab einige Informationen zum Blackout. Beim Gang durch die Hotelstrassen nach der Ankunft war der Lärm der Notstrom-Aggregate unüberhörbar. Um 18.50 bemerkte ich in meinem Hotelzimmer eine Strom-Unterbrechung von ca. 5 Sekunden, die Nachfrage bei der Rezeption bestätigte, dass soeben das Netz wieder in Betrieb sei und man bei der Umschaltung der Inhaus-Netzsegmente sei. Die Dämmerung setzte ein im Speisesaal dauerte die Umschaltung ca. 20 Minuten (siehe nächster Artikel)

Energiewende-Stopp für die Zukunft unserer Kinder in Deutschland

Am Folgetag machte ich dieses Foto in einem Textladen mit einem Notstrom-Aggregat, die praktisch noch in



allen Geschäften rumstanden. Andere Touristen berichteten über den Ohrenbetäubenden Lärm in der Stadt durch die laufenden Notstrom-Aggregate.

Auch Blackouts bringen die Energiewender nicht zur Vernunft

Unter unseren Freunden wird immer wieder das Argument verwendet, dass erst eine Reihe von Blackouts die Energiewende-Gläubigen zur Vernunft bringen würde. Ich habe das stets abgestritten, weil man Gläubige auch durch Widerwärtigkeiten kaum vom Glauben abbringt. Der Blackout in der Türkei bot mir eine Gute Gelegenheit für eine Meinungsbildung, insbesondere wo man im Speisesaal ca. 20 Minuten bei weitgehender Dunkelheit saß.

Einige Gäste aßen im Dunkeln oder beim Lichtschein Ihrer Mobiltelefone.

Ich war mit einer typischen Bildungsreisegruppe unterwegs, also einer Gruppe mit einem hohen Gutmenschenteil. So eröffnete ich die Diskussion:

Diesen Zustand werden wir in Deutschland wegen der Energiewende als Normalzustand erleben.

Das ist doch kein Problem, damit werden wir fertig.

Haben Sie Kinder und Enkelkinder?

Ja, Kinder.

Werden Sie damit leben können, dass deren Kinder in Deutschland wegen der Strompreise für die Industrie und wegen der Instabilität keinen Arbeitsplatz mehr finden.

Das glaube ich nicht.

Fakt ist, dass wir bereits heute die höchsten Strompreise in Europa haben und die Industrie wegen der Preise bereits abwandert und Arbeitsplätze abbaut.

Ich möchte die Diskussion nicht fortsetzen, ich bin für die Energiewende.

(weiblich, ca. 50 Jahre alt, Kioskbesitzerin aus Solingen)

Ich verließ unter einem Vorwand den immer noch dunklen Raum um mit weiteren Reiseteilnehmern zu sprechen – in der Lobby auf die Wiederanschaltung im Speisesaal wartend.

2 Gruppen von jeweils ca. 5 Reiseteilnehmern konnte ich den Verlauf des Gespräches skizzieren und aus Mimik bzw. Antworten entnehmen, dass man überwiegend die Einschätzung der Kiosk-Besitzerin teilte.

Natürlich ist das statistisch wertlos, aber ein Indikator immerhin und für mich eine Bestätigung meiner These, dass uns auch Blackouts nicht helfen, die unbedarften Bürger von der Energiewende-Gläubigkeit abzubringen.

Die medialen Methoden der Energiewende-Profiture

Der Energiewendekritische Chefredakteur der WIWO hat sich erdreistet, mit dem Titel eines Energiewendekritischen Artikel etwas unter die Gürtellinie zu boxen

"Kassiert die Solar-Lobby die Kindergelderhöhung"

Es geht darum dass die geplante minimale Kindergelderhöhung genauso hoch wie die nächste erwartete Stromkostensteigerung.

Energiewende-Stopp für die Zukunft unserer Kinder in Deutschland

Das hat diese Organisation zu diesem unflätigen Text getrieben:

Solarenergie-Förderverein Deutschland e.V. (SFV)

[Artikel diskutieren und weiterverbreiten? Infos zum Copyright]
[Druckversion dieses Artikels]

17.03.2015, Rüdiger Haude:

Ersäuft die Solar-Lobby junge Katzen?**BILD feuert neue Breitseite gegen die Energiewende**

Ersäuft die Solar-Lobby junge Katzen?

BILD feuert neue Breitseite gegen die Energiewende

Die BILD hat es wieder getan. Auf bild.de kann man einen Beitrag aus der „Bild am Sonntag“ vom 15. März nachlesen, der darauf zielt, die Energiewende publizistisch zu vernichten. Verfasst ist dieser Angriff durch den Beton-Liberalen und Pegida-Versteher Roland Tichy. Dieser, Träger des „Ludwig-Erhard-Preises für Wirtschaftspublizistik“, argumentiert nicht mit dem Florett, noch nicht mal mit dem Säbel, sondern mit der Feldhaubitze.

Das fängt mit der Überschrift an. „Kassiert die Solar-Lobby die Kindergelderhöhung?“, fragt Tichy. Mit der Verknüpfung zwischen Solarenergie und Kindergeld soll den Lesern offenbar nahegelegt werden, die Energiewende sei gegen die Chancen der kommenden Generationen gerichtet. Als ob nicht der menschengemachte Klimawandel die Zukunft des Planeten bedrohte, sondern die Versuche, ihn einzudämmen. Welcher Gedankengang steht hinter dieser Überschrift? Eigentlich nicht mehr, als dass Tichy mit einer weiteren Strompreiserhöhung rechnet, die für Familien monatlich auf 4 Euro hinauslaufen könnte, einen Betrag, der dann der von der Bundesregierung geplanten, ziemlich bescheidenen Kindergelderhöhung entsprechen würde. Der Zusammenhang ist also nicht inhaltlich, sondern rein rhetorisch.

Tichy tischt das übliche Ammenmärchen auf, wonach sauberer Strom die Strompreise in die Höhe treibe, und nicht Braunkohle- und Atomstrom die Netze verstopfen, sondern die Erneuerbaren Energien. Aber er tut das mit einer wuchtigen Schabigheit, wie man sie sonst nur aus den Kommentarspalten des Web 2.0 kennt. So beginnt sein Text: „Muss bald jedes dritte Unternehmen vorübergehend dichtmachen, weil der Strom ausfällt? Davor warnt die rot-grüne Landesregierung in Nordrhein-Westfalen Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel.“ Die Aussage ist barer Unsinn, und Tichy weiß, warum er keine Quelle für seine Behauptung nennt. Vermutlich bezieht er sich auf die Stellungnahme der NRW-Landesregierung zum „Grünbuch“ des Bundeswirtschaftsministeriums „Ein Strommarkt für die Energiewende“. In der Stellungnahme geht es u.a. um „Lastmanagement“-Potenziale der Industrie: Wollte man ein plötzliches Absinken des Stromangebots um 10 Gigawatt durch freiwillige Abschaltung von Industrieanlagen kompensieren, dann sei dies nachteilhaft für die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands. Die Landesregierung fordert deshalb, bei dieser Flexibilitätsoption eine „differenziertere Betrachtung“ wälen zu lassen. Rechtfertigt diese Überlegung Tichys Brand-Satz?

Die wichtigste Flexibilitätsoption sind bekanntlich die Stromspeicher, die dringend durch ein Förderprogramm marktfähig und preiswert gemacht werden müssen, ähnlich wie die Photovoltaik durch das EEG preiswert gemacht worden ist. Tichy vermeidet krampfhaft, das Wort „Speicher“ auch nur in den Mund zu nehmen, obwohl er das ungleichmäßige Anfallen von Sonnen- und Windstrom ganz richtig als „Hauptproblem der Energiewende“ erkennt. Über Lösungen dieses Problems zu diskutieren, würde ihn aber allzu sehr in die Nähe des Schreibmodus „Argument“ bringen, was er zu fürchten scheint wie der Teufel das Weihwasser.

....

EEG-Tricks der FDP

Wie auch schon in Sachsen versucht die FDP in Hessen mit Attacken gegen das EEG zu reüssieren statt sich konsequent gegen die Energiewende zu stellen. Wir haben Herrn Rock, MdL angeschrieben. Eine Reaktion erfolgte nicht.

Sehr geehrter Herr Rock, MdL der FDP in Hessen,

in Ihrem umfangreichen Text beschreiben Sie richtigerweise und griffig die Unsinnigkeit des EEG und die Konsequenzen für die Deutsche Stromwirtschaft.

http://www.deutscherarbeitgeberverband.de/aktuelles/2015_03_23_dav_aktuelles_steinzeitoeconomie.html

Sie schreiben aber auch:

Mit dem Emissionshandel gibt es bereits ein kluges Instrument, um Klimaschutzziele effektiv zu verfolgen. Nur dann, wenn endlich die stetig zunehmenden staatlichen Regulierungen ausgeschaltet werden, kann sich ein echter, ideologiefreier Wettbewerb um umweltfreundliche Technologien und Innovationen entwickeln, der auch die Interessen der Verbraucher, die Kostenseite und die grundlegenden technischen Anforderungen im Blick hat. Alle störenden Regeln, Vorschriften und Eingriffe müssen beseitigt werden

NAEB e.V. Stromverbraucherschutz, <http://www.naeb.de>,

info@naeb.info Fax 05247 702909, 14163 Berlin, Forststr. 15

Spenden an: NAEB e.V., Berliner Sparkasse, IBAN DE50100500006603157851

Energiewende-Stopp für die Zukunft unserer Kinder in Deutschland

Wir müssen dieses ebenso wie den fehlenden Verweis auf die in Vorbereitung befindliche Ablöse des EEG durch das Ausschreibungsverfahren zum Anlass, öffentlich massive Kritik an Ihrem Ansatz zu üben.

Es ist letztlich nebensächlich, ob die Energiewende herbeigeführt wird durch

- a) das EEG
- b) das Ausschreibungsmodell
- c) den Emissionshandel

Das Ergebnis ist immer das gleiche und richtig von Ihnen dargestellte, nämlich die Vernichtung einer funktionsfähigen Stromwirtschaft. Ihr Ansatz ist also auf Grund der empfohlenen Forcierung des CO₂-Zertifikate-Handles nicht auf das einzige richtige und konsequente Ziel ausgerichtet, nämlich den Stopp der Energiewende einschließlich Abschaffung des die konventionelle Stromversorgung vernichtenden CO₂-Zertifikate-Handels sondern (vermutlich) auf Wählerfang mit dem probaten Thema EEG unter Umgehung des letztendlich unvermeidbaren Konfliktes mit der etablierten Politik um die Energiewende.

Wir ersuchen Sie daher dringend, Ihre Position klar gegen die Energiewende auszurichten.

MfG/Regards

Heinrich Duepmann

NAEB e.V. Stromverbraucherschutz

Guetersloh, Germany

www.naeb.de

(öffentliche Nachricht, im nächsten Strom-NL von NAEB)

Eberharts Vers

Regierung wirbt für Energiewende: Mehr Jobs durch Öko-Energie (FAZ vom 27.03.15)

Anlässlich einer Konferenz zur Energiewende am 26.03.15 in Berlin empfahlen Sigmar Gabriel und Frank-Walter Steinmeier den Konferenzteilnehmern aus gut 50 Ländern die „Erneuerbaren“, da diese sehr beschäftigungswirksam seien (10-fach höherer Personalbedarf im Vergleich zur Kernkraft bei gleicher Leistung...)

Dazu der folgende Kommentar:

Das hat uns grade noch gefehlt, dass man uns solchen Schmu erzählt:

Dass nämlich man durch Windkraft 'ne Menge Arbeitsplätze schafft - vereint mit Sonne und mit Bio: Ein starkes Job-Beschaffungs-Trio??

300.000 Jobs sind neu, verkünden laut sie mit Geschrei!

Dreihunderttausend – welch ein Wort: Damit wischt man Bedenken fort!!

Vergleicht man's durch die rote Brille: Die Kernkraft schafft nur dreißig Mille!!

Jedoch: Was bringt uns diese „Wende“? Nichts als Maleschen ohne Ende:

Der Strompreis ist schnell explodiert! Das hat zur Firmenflucht geführt.

Selbst großen Firmen droht die Pleite – sie suchen voller Frust das Weite.

Der Wind, der weht mal so, mal so; oft schwach, kaum mehr als Stärke zwo.

Auch Strom vom Dach ist so ein Ding – die Sonnenstundenzahl: Gering!

Und nachts fließt Sonnenstrom nur wenig – das weiß selbst UBA-Chef König.

Der sichere Strom aus dem Atom wird jetzt ersetzt durch Wackelstrom!

Die Natur bei uns ist zwar im Eimer der grünen Wolkenkuckucksheimer!

Doch die Experten in Berlin, die haben größeres im Sinn

Man hofft, dass wir die Chance hätten, das Weltklima so zu retten.

Rudolf Eberhart (10.04.2015)

Heinrich Duepmann

Vorsitzender NAEB e.V.